

NIEDERSCHRIFT

über die am 18.09.2018 um 20:00 Uhr im Spielhus in Riefensberg stattgefundene
39. Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesend: Bgm. Ulrich Schmelzenbach (Vorsitzender),
Herbert Fink, Karoline Willi, Klaus Demarki, Anton Hartmann,
Robert Fink, Richard Bilgeri, Mathias Dorn, Anton Bereuter
(ab 21.00 Uhr), Alexandra Fink, Bertram Schedler, Wilhelm Metzler,
EM Christof Sutterlüty, EM Hans Peter Dorn

Entschuldigt: Vizebgm. Walter Maurer, Bruno Willi, Gernot Bereuter

Schriftführerin: Karoline Willi

T A G E S O R D N U N G:

- I. Eröffnung und Begrüßung
- II. Genehmigung der Niederschrift vom 24.07.2018
- III. Stellungnahme zu Unterausschuss-Protokollen
- IV. Beratung und Beschlussfassung über
 1. Räumliches Entwicklungskonzept
 2. Auftragsvergabe Ingenieurleistungen Kanalerweiterung Grindel
 3. Auftragsvergabe Baumeisterarbeiten Kanalerweiterung Grindel
 4. Bildung Arbeitsgruppe Tourismus Zimmervermietung
- V. Berichte
- VI. Allfälliges

I. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet um 20:00 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung, begrüßt die GemeindevertreterInnen und die Zuhörer, stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt die Entschuldigungen bekannt. Mit der Tagesordnung wurden die Niederschrift der letzten Sitzung vom 24.07.2018 sowie das Protokoll der Bauausschuss-Sitzung vom 08.08.2018 übersandt. Als Auskunftspersonen zu Punkt IV./1. begrüßt der Vorsitzende Frau DI Maria-Anna Schneider-Moosbrugger sowie Herrn DI Clemens Kanonier.

II. Genehmigung der Niederschrift vom 24.07.2018

Gegen die Abfassung der Niederschrift vom 24.07.2018 werden keine Einwände erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

III. Stellungnahme zu Unterausschuss-Protokollen

Das Protokoll des Bau-Ausschusses vom 08.08.2018 wird zur Kenntnis genommen.
Folgende Bauvorhaben wurden besprochen:

- Bock Daniel, Carport
- Berkmann Rainer/Moosbrugger Simon, Stallgebäude
- Dorn Gerhard/Mangeng Julia, Pferdestall/Reithalle
- Willi Bruno, Pergola

IV. Beratung und Beschlussfassung über

1. Räumliches Entwicklungskonzept

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau DI Anna-Maria Schneider-Moosbrugger. Sie wird die Erstellung des REK begleiten. Ebenfalls begrüßt der Vorsitzende DI Clemens Kanonier vom Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Raumplanung/Baurecht.

Der Start des REK erfolgt mit einem Auftaktworkshop für die GemeindevertreterInnen am Mittwoch, den 3. Oktober um 20.00 Uhr im Spielhus.

DI Maria-Anna Schneider-Moosbrugger erläutert kurz die geplante Vorgehensweise sowie den Zeitplan für die REK-Erstellung. Laut Zeitplan sollte spätestens im Oktober 2019 der entsprechende Beschluss in der Gemeindevertretung gefasst werden.

Die REK-Arbeitsgruppe (15 bis max. 20 Personen) besteht idealerweise aus den Gemeindevertretungsmitgliedern, weiters sollten auch alle Weiler vertreten sowie eine altersmäßige und berufliche Durchmischung vorhanden sein. Ortsansässige Fachleute können hinzugezogen werden. Geplant sind zusätzlich zum Auftaktworkshop zwei Geländebegehungen sowie vier bis sechs Sitzungen. Die Bürger werden in den Entwicklungsprozess miteinbezogen (Bürgerbeteiligung ist gesetzlich vorgegeben).

DI Clemens Kanonier erläutert kurz das Raumplanungsgesetz. Raumplanung ist stets ein intensives Thema auf Gemeindeebene. Der Flächenwidmungsplan und der Bebauungsplan sind derzeit die Instrumente auf Gemeindeebene, zukünftig ist das REK als drittes Instrument vorgesehen. Die Novelle des Raumplanungsgesetzes wird Anfang 2019 (voraussichtlich März) in Kraft treten. Ein wesentlicher Punkt ist darin der Räumliche Entwicklungsplan – kurz REP (statt REK). Der REP wird eine verpflichtende Verordnung. Bis 2022 muss jede Gemeinde bzw. Stadt einen REP eingeführt haben. Die Erstellung des REP muss ein UEP-Verfahren (Umwelterheblichkeitsprüfung) durchlaufen. Durch REP sollen Widmungsverfahren vereinfacht werden, da keine Umweltprüfungen mehr notwendig sind, wenn die Widmungen im REP vorgesehen sind. DI Kanonier stellt klar, dass ohne REP derzeit keine Baulandwidmung auf Freiflächen möglich ist.

In der anschließenden Diskussion werden offene Fragen beantwortet.

Im REP müssen Siedlungsränder definiert werden. Da Riefensberg einen typischen Streusiedlungs-Charakter aufweist, müssen mit der Raumplanung geeignete Lösungen gefunden werden.

Der Vorsitzende bedankt sich bei DI Maria-Anna Schneider-Moosbrugger und DI Clemens Kanonier für die ausführlichen Informationen.

2. Auftragsvergabe Ingenieurleistungen Kanalerweiterung Grindel

Für den Anschluss des Objektes Lothar Wolf an die Abwasserversorgung ist die Mitverlegung der Kanalleitung und das Setzen von Schächten im Gehsteig an der L 205 erforderlich. Weiters könnten bei dieser Variante in Zukunft die Abwässer der Objekte Grindel 110, 108, 108a und 106 ohne Pumpwerk abgeleitet werden. Zusätzlich wäre eine Ableitung der Abwässer der Objekte Ernst 107, 107a und 107b möglich. Dies wäre sinnvoll, da die bestehenden Abwasserleitungen in die Jahre gekommen sind und eine Sanierung in diesem Bereich aufgrund der großen Tiefe von etwa fünf Meter und der schlechten Bodenverhältnisse sehr schwierig wäre.

Für die Ingenieurleistungen liegt ein Angebot der Fa. Rudthardt, Gasser, Pfefferkorn zum Angebotspreis von € 13.419,-- netto vor. Die Gemeinde ist hier vorsteuerabzugsberechtigt. Mit Förderungen in Höhe von 44 % von Bund und Land kann gerechnet werden. Somit bleiben der Gemeinde € 7.514,- netto.

Im Voranschlag 2018 sind € 550.000,-- für Kanalprojekte vorgesehen, € 535.520,-- sind derzeit noch verfügbar. Für das Kanalprojekt Stapfen, Litten, Eschern, Unterlitten belaufen sich die Kosten auf € 443.722,-- netto. Somit sind im Budget noch ca. € 90.000,-- verfügbar.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird der Auftrag für die Planungsleistung zur Kanalerweiterung Grindel (vom Objekt Ernst 105 südseitig entlang der L 205 Richtung Krumbach bis etwa auf Höhe Einfahrt Firma Berkmann Bau-Holzbau) zum Angebotspreis von € 13.419,-- (netto) mit 13:1 Stimmen an die Firma Rudthardt, Gasser, Pfefferkorn aus Bregenz vergeben.

3. Auftragsvergabe Baumeisterarbeiten Kanalerweiterung Grindel

Die Baumeisterarbeiten für die Kanalerweiterung Grindel würden im Zuge des Gehsteigbaus von der Firma Oberhauser & Schedler übernommen. Die Fa. Rudthardt, Gasser, Pfefferkorn hat die Kosten für die Baumeisterarbeiten mit € 47.000,-- netto berechnet. Auch hier sind Förderungen von Bund und Land im Ausmaß von 44 % zu erwarten. Somit bleiben der Gemeinde € 26.320,--.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird der Auftrag für die Baumeisterarbeiten Kanalerweiterung Grindel zum Preis von € 47.000,-- (netto) mit 13:1 Stimmen an die Firma Oberhauser & Schedler als Anhängauftrag vergeben.

4. Bildung Arbeitsgruppe Tourismus Zimmervermietung

Die Gemeinde Riefensberg bemüht sich durch touristische Maßnahmen wie z. B. Premiumwanderwege, Juppenwerkstatt, Golfpark, usw. den Tourismus zu fördern und so die Frequenz und Wertschöpfung im Ort zu erhöhen. Bei der Zusammenarbeit mit dem Bregenzerwald Tourismus wünscht sich der Gemeindevorstand mehr Berücksichtigung der Vorderwälder Anliegen und Einrichtungen. Weiters liegt der Focus auch verstärkt in der Zusammenarbeit mit Oberstauen und der Allgäu Tourismus GmbH. Der Gemeindevorstand sieht hier Potential und Vorteile für beide Seiten. Auch die Zusammenarbeit mit dem und Vermarktung über den Naturpark Nagelfluhkette ist sinnvoll und wünschenswert.

Für die Bestrebungen im Bereich Tourismus sind als Ergänzung auch entsprechende Übernachtungsmöglichkeiten für unsere Gäste notwendig. Mit den etablierten Betrieben im Kojental/Hochhäderich-Gebiet, in Hochlitten und im Dorf verfügen wir nach wie vor über wichtige

Bettenkapazitäten. Da sich die Zahl der Zimmervermieter in den letzten Jahrzehnten aber drastisch verringert hat, möchte sich die Gemeinde über dieses Thema Gedanken machen. Von der GVE und vom GVO kam daher die Idee, zu diesem Thema eine Arbeitsgruppe zu gründen.

Die anschließende Diskussion bringt folgendes Ergebnis:

Es stellt sich die Frage, ob die Gemeinde tatsächlich die geeigneten Rahmenbedingungen für Zimmervermietungen bieten bzw. schaffen kann. Die Einflussnahme ist beschränkt. Förderungen werden für nicht zweckmäßig erachtet. Zur Ausarbeitung von touristischen Konzepten braucht es die Miteinbindung von Fachleuten sowie finanzielle Mittel. Wenn sich im Ort ein Anlass ergibt (z. B. ein entsprechendes Objekt zur Verfügung steht), dann sollte reagiert und ein Projekt gestartet werden. Da dieses Thema auch die Raumplanung betreffen könnte, sollte dies auch im REK Beachtung finden und die Erstellung des REK abgewartet werden. Laut Meinung der GemeindevertreterInnen sollte verstärkt auf die bereits bestehende Zusammenarbeit mit Oberstaufen gesetzt werden. Der Vorsitzende wird sich mit den Tourismus-Verantwortlichen von Oberstaufen bzw. Allgäu in Verbindung setzen, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit in diesem Bereich zu diskutieren.

V. Berichte

Der Vorsitzende berichtet über

- den Österreichischen Gemeindetag am 27. und 28. September 2018 im Messezentrum in Dornbirn. Die Einladung ergeht auch an alle Gemeindevertreter/-innen sowie Gemeindeverwaltungsangestellten.
- den Gewinn des Österreichischen Solarpreises 2018 durch die Energieregion Vorderwald. Die Verleihung findet am 29. September im Festspielhaus in Bregenz statt.
- den aktuellen Stand der Bauarbeiten bei den Geh- und Radwegprojekten an der L 205 und der L 23.
- den Beschluss der neuen Europaschutzgebiet Natura 2000 Verordnung Bregenzeraschklucht durch den Vorarlberger Landtag, welche eine Radwegverbindung vom Bregenzerwald bis ins Rheintal maßgeblich erschwert. Zu diesem Thema soll eine Begehung mit anschließender Besprechung durch Vertreter des Landes und der Regio stattfinden.
- die Ergänzung der Trachtennäherei durch eine Hutmacherin. Es soll ein Trachtenkompetenzzentrum entstehen. Bis Ende September soll die Planung bei diesem Projekt nochmals angepasst und dann der GVE vorgestellt werden. Ziel ist die Durchführung der Bauarbeiten für die Trachtennäherei im Berkmann-Haus ab November. Bei der Förderzusage musste um Verlängerung angesucht werden.
- die Besprechung mit Steffen Kalthaler von der Fa. E-Plus bezüglich Erweiterung Heizwerk mit einem Niedertemperatur-Netz.
- Beim Projekt Gschlifstraße sollte das Landesvermessungsamt die genaue Vermessung durchführen. Da dies noch nicht geschehen ist, hat der Vorsitzende nochmal bei der Abt. Straßenbau vorgesprochen, um die Arbeiten voranzutreiben.
- die Sanierung des Bärenobelsteges in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Krumbach im August 2018.
- den Musik-Frühshoppen am 12.08.2018 auf dem Dorfplatz.
- die Vermessung beim Feuerwehrhaus zur Aufnahme der Grenzen am 16.08.2018 durch die Fa. Ender.
- die Sitzung des Sozialsprengel Vorderwald am 22.08.2018 in Langenegg. Nach wie vor wird ein/e neue/r Geschäftsführer/in gesucht.
- die Verhandlung bezüglich illegaler Aushubdeponie Benno Häusler in der Parzelle Unterdorf am 29.08.2018.

- die Vorstellung des Siegerprojektes des Architektenwettbewerbes Sanierung Schulen Hittisau am 31.08.2018 in Hittisau.
- die Unterzeichnung des Vertrages Wirtschaftsregion Vorderwald (Regionales Betriebsgebiet Krumbach Glatz) am 03.09.2018 in Krumbach.
- der Workshop Häderich Moore bezüglich der neuen Naturschutzverordnung am 04.09.2018 im Alpstüble Moos. Ein Dank an die Beteiligten für die vollzählige Teilnahme!
- die Sitzung des Bregenzerwald Tourismus am 11.09.2018 in Egg und die Diskussion um eine Erhöhung der Beiträge und ev. Änderung des Schlüssels.
- die Besprechung bezüglich Sanierung/Erweiterung Feuerwehrhaus mit den Verantwortlichen der Feuerwehr und Ing. Reinhard Schmelzenbach am 13.09.2018 im Gemeindeamt. Derzeit wird von Reinhard Schmelzenbach noch eine „Minimalvariante“ gerechnet. Die Varianten werden auf der Oktober-Sitzung der GVE vorgestellt und die weitere Vorgehensweise besprochen.

VI. Allfälliges

- GV Anton Hartmann dankt GV Willi Metzler für die Bemühungen rund um den Premium-Wanderweg - die Arbeitsgruppe hat ein tolles Projekt auf die Beine gestellt!
- GV Richard Bilgeri fragt an bezüglich einer Verlegung der Ortstafel vom derzeitigen Standort bei der Ortseinfahrt in den Bereich Objekt Fischer 72 sowie bei der Abzweigung L 23/Unterdorf. Der Vorsitzende wird sich bei den zuständigen Behörden über die Möglichkeiten erkundigen.
- GV Anton Bereuter erkundigt sich über die weitere Verwendung des alten Raiba-Gebäudes. Laut Vorsitzendem gibt es für den gewerblichen Teil (ehemalige Bank- bzw. Lagerhausräumlichkeiten) derzeit keine Verwendung. Die Wohnung wird vermietet. Vorläufig wird ein Mietvertrag mit einjähriger Laufzeit abgeschlossen. Mit der Wohnbauselbsthilfe wurde Kontakt bezüglich der Möglichkeit zur Realisierung eines Wohnbauprojektes aufgenommen.
- GV Willi Metzler informiert über die Arbeiten beim barrierefreien Zugang zur Kirche: die Materialkosten werden von der Gemeinde übernommen. Alle Arbeiten wurden ehrenamtlich ausgeführt. Der Vorsitzende bedankt sich bei Willi Metzler für seine Bemühungen!
- Die Einladung zum Gemeindevertreter-Wandertag am 29.09.2018 erging per Mail an alle GV. Willi Metzler wird uns den neuen Premium-Wanderweg präsentieren.

Ende der Sitzung: 22.10 Uhr

Die Schriftführerin:



Karoline Willi

Der Vorsitzende:



Ulrich Schmelzenbach

Angeschlagen am: 08.10.2018

Abgenommen am: